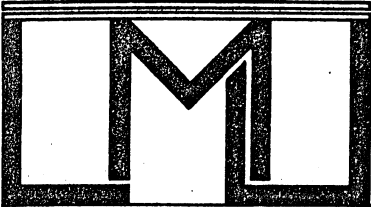


40270-27/1979

=WV



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

19.1.1979

1 - 79

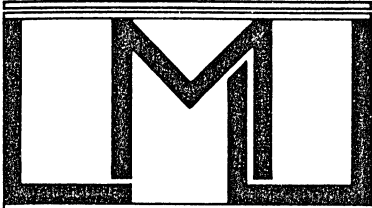
gestern abend:

rote zellen randalierten

wenige stunden, nachdem praesident lobkowicz in seinem jahres-  
bericht u.a. auf vorlesungsstoerungen durch die „marxistische  
gruppe“, bekannter unter ihrem alten namen „rote zellen“  
hingewiesen hatte, randalierten rund 800 anhaenger dieser grup-  
pe im hauptgebaeude, skandierten fast eine stunde lang „brecht  
das raumverbot“ und drangen in eine reihe von raeumen ein, in denen  
vorlesungen stattfanden.

praesident lobkowicz wies darauf hin, dass er angesichts solcher  
vorfaelle nicht umhin koenne, von nun an gegen jeden teilnehmer  
an ungenehmigten veranstaltungen der roten zellen strafanzeige zu  
erstatten. er koenne dieses rowdytum einer kleinen gruppe,  
welche beanspruche „kritische wissenschaft“ zu vertreten und  
in wirklichkeit nur staendig von neuem den lehrbetrieb stoere,  
nicht mehr hinnehmen. nicht zuletzt muesse er die studienwilligen  
vor solchen ausschreitungen schuetzen.

universitaet muenchen++



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

$\frac{A}{2 - 79}$

26.1.1979

Aus der Sitzung des Senats am 25. Januar 1979 ✓

### Berufungslisten

In erster Lesung beriet der Senat die Berufsungsliste für den Lehrstuhl (C4-Professur) für Biochemie I (Nachfolge Professor Feodor Lynen, der zum 30. September 1979 emeritiert werden wird). Die abschließende 2. Lesung wird auf einer späteren Sitzung stattfinden.

Nach der 2. Lesung verabschiedet wurden vom Senat die Berufsungslisten für

- den Lehrstuhl (C4-Professur) für Geschichtliche Hilfswissenschaften (Nachfolge Prof. Dr. Peter Acht) und für
- den Lehrstuhl (C4-Professur) für Alte Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (Nachfolge Prof. Dr. Siegfried Lauffer).

Ferner beschloß der Senat die Berufungsvorschläge für sieben C2- bzw. C3-Professuren.

### Beibehaltung eines Lehrstuhls

Der Lehrstuhl für Evangelische Religionslehre und Religionspädagogik (Nachfolge Professor Müller-Bardorff, der zum 30. September 1979 emeritiert werden wird) soll beibehalten werden und künftig die Bezeichnung "Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts" erhalten. Der Lehrstuhl war nach der Integration des Fachbereichs Erziehungswissenschaften zur Evangelisch-Theologischen Fakultät gekommen.

- 2 -

Wahlvorschlag für die Vizepräsidentenwahl

Der Senat beschloß, der Versammlung die drei amtierenden Vizepräsidenten zur Wiederwahl für eine weitere dreijährige Amtsperiode vorzuschlagen. Die erste Amtsperiode der Vizepräsidenten, Professor Dr. Hans-Dietrich Stachel, Professor Dr. Klaus Stierstadt und Professor Dr. Rolf Burkhardt, läuft im April aus.

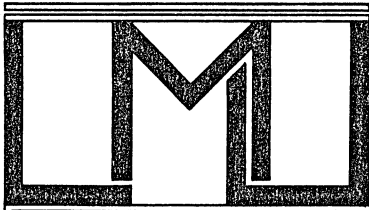
Außer dem Senat kann auch eine bestimmte Anzahl von Mitgliedern der Versammlung Wahlvorschläge spätestens 3 Wochen vor dem Wahltermin vorlegen.

Als Wahltermin ist der 1. März 1979 vorgesehen.

Habilitationen, apl. Professoren

Der Senat nahm die Mitteilung der Fachbereiche über die Feststellung der Lehrbefähigung in 3 Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr. habil." verbunden. Ferner beschloß der Senat 8 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis sowie 5 Umhabilitierungen von anderen Hochschulen zur Universität München. Die Anträge werden nun dem Kultusministerium zugeleitet. Mit der Erteilung der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden. Für eine Privatdozentin und für zwei umhabilitierte Professoren wird die Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" beantragt.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

3 - 79

9.2.1979

Aus der Sitzung des Senats am 8. Februar 1979

### Keine Exmatrikulationssatzung

Der Senat der Universität München wird vorläufig keine allgemeine Exmatrikulationssatzung, die sämtliche an der Universität angebotenen Studiengänge umfassen müßte, erlassen. Nach Ansicht des Senats würde eine solche Exmatrikulationssatzung zu einer völlig überflüssigen Beunruhigung und Verunsicherung der Studenten führen. Darüberhinaus würde der Verwaltungsaufwand in keinem Verhältnis zum zu erwartenden Ergebnis stehen, so wären allein 5 Beamte bzw. Angestellte damit beschäftigt, die notwendigen Überprüfungen durchzuführen (einschließlich eines umfangreichen Schriftverkehrs), die schließlich zu einer verschwindend geringen Zahl von Zwangsexmatrikulationen führen würden. Der Erlass dieser Exmatrikulationssatzung war vom Kultusministerium verlangt worden.

Eine Exmatrikulationssatzung gibt es an der Universität München bisher lediglich für die "harten Numerus clausus" Fächer, wenn die Zwischenprüfungen nicht rechtzeitig abgelegt werden. Sie war vom Senat im November 1977 erlassen worden, um einer für die Studenten ungünstigeren Verordnung des Kultusministeriums zuvorzukommen.

### Institut "Deutsch als Fremdsprache"

Der kürzlich erstmals besetzte Lehrstuhl für "Deutsch als Fremdsprache" soll künftig im Rahmen eines eigenen Instituts arbeiten. Der Senat beschloß jetzt die entsprechenden formellen Schritte beim Kultusministerium einzuleiten.

Berufungslisten

In erster Lesung beriet der Senat die Berufsungsliste für den Lehrstuhl ( C4-Professur) für Pharmakologie ( Nachfolge Prof.Kiese ) Die abschließende zweite Lesung wird auf einer späteren Sitzung erfolgen.

Nach der zweiten Lesung verabschiedet wurde vom Senat die Berufsungsliste für den Lehrstuhl ( C4-Professur ) für Biochemie (Nachfolge Prof. Lynen). Die Berufsungsliste wird nun dem Kultusministerium zugeleitet.

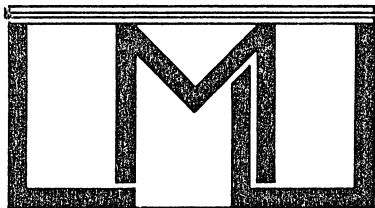
Wahlausschuß für die Hochschulwahlen

Der Senat bestellte den Wahlausschuß für die Hochschulwahlen 1979, bei denen die Studentenvertreter in allen Hochschulgremien neu gewählt werden müssen. Als Wahltermin sind der 10. bis 12.Juli 1979 vorgesehen.

Habilitationen, apl. Professor

Der Senat nahm die Mitteilung der Fachbereiche über die Feststellung der Lehrbefähigung in 2 Habilitationsverfahren zu Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr. habil." verbunden. Ferner beschloß der Senat 6 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis. Mit der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden. Für einen Privatdozenten wird die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" beantragt.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
4 - 79  
9.2.1979

### Klinikum Großhadern überdurchschnittlich stark ausgelastet.

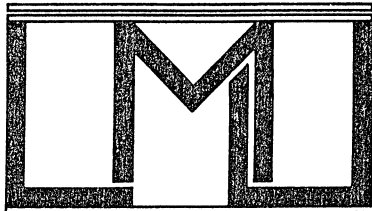
Das neue Münchener Universitätsklinikum Großhadern ist mit einer Auslastung von 90 - 99 % der vorhandenen Bettenkapazität überdurchschnittlich stark belegt; die mittlere Auslastung der bayerischen Krankenhäuser und Kliniken liegt im Schnitt bei 80 bis 85 %.

Seit Anfang Dezember 1978 sind im Klinikum Großhadern der Ludwig-Maximilians-Universität 1034 Betten zur Belegung freigegeben. Diese verteilen sich auf die drei Medizinischen Kliniken (I, II und III), die Neurochirurgische Klinik, die Neurologische Klinik, die Chirurgische Klinik, die Herzchirurgische Klinik, die Urologische Klinik, die HNO-Klinik, die Klinik für Physikalische Medizin, die Radiologische Klinik und das Institut für Anaesthesiologie.

Schon nach kurzer Zeit erfreut sich das Klinikum Großhadern einer solchen Beliebtheit, daß die vorhandenen Betten in den letzten Wochen ziemlich regelmäßig über 90 % belegt waren, an einzelnen Tagen sogar über 99 %. Auffällig hoch ist durchweg der Anteil der Schwerstkranken, die einen besonders großen Personaleinsatz erfordern. Diese Patienten kommen nicht nur aus dem Münchener Raum, sondern aus einem weiten Einzugsgebiet, das sogar erheblich über die Grenzen Südbayerns hinausreicht. Berücksichtigt man die Tatsache, daß bei der Stellenzuweisung von einer üblicherweise 80%igen Belegung eines Krankenhauses ausgegangen wird, läßt sich ermessen, wie hoch die Beanspruchung des Personals sein muss.

Im Laufe des Jahres wird das Klinikum Großhadern mit dem Umzug der II. Frauenklinik und der Eröffnung der Orthopädischen Klinik dem Vollbetrieb entgegengehen.

-----



NF 12.2.1979  
2 - 79

### Forschungskosten fast verdoppelt

Studie über Teuerung für nicht-kommerzielle Forschung und Entwicklung

Zwischen 1968 und 1977 haben sich die Preise von Aufwendungen für nicht-kommerzielle Forschung und Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland fast verdoppelt, nämlich um 99,5 % erhöht. Jede Mark im Jahr 1977 ist in diesem Sektor so viel wert wie 50 Pfennig im Jahr 1968. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Preissteigerung um 8 %, während der Preisindex für die Lebenshaltung in der gleichen Periode nur durchschnittlich um knapp 5 % angestiegen ist. Besonders hohe Preissteigerungen im Forschungsbereich gab es von 1970 auf 1971 und von 1973 auf 1974 (jeweils knapp 12 %). Ab 1975 verlangsamt sich die Teuerung: Die Preissteigerung von 1975 bis 1976 beträgt noch 6 %, von 1976 bis 1977 nur 5 %.

Der Preisanstieg wird zu fast 63 % durch die Steigerung der Personalkosten hervorgerufen: durch Erhöhung der Gehälter und Löhne, Verkürzung der Arbeitszeit und Verbesserung der Sozialleistungen. Insgesamt wurde dadurch eine Erhöhung der Personalkosten je Arbeitsstunde um 139 % in 9 Jahren bewirkt, das sind im Durchschnitt über 10 % jährlich. Am stärksten hat sich die Arbeit im Bereich von nicht-kommerzieller Forschung und Entwicklung zwischen 1970 und 1971 verteuert: um fast 17 %, am wenigsten von 1975 bis 1976 (um 5 %) und von 1976 bis 1977 (um 6 %).

Die Ausgaben für Materialverbrauch etc. verteuerten sich in der gleichen Zeit um fast 66 %, wovon allein 15 % auf die Verteuerung von 1973 auf 1974 im Gefolge der Ölkrise entfallen. Investitionen

im Bereich der Forschungsinstitute verteuerten sich in den genannten 9 Jahren um 69 %, am stärksten in den Jahren der Hochkonjunktur im Bauwesen 1969 bis 1971 (um 11 % bzw. 9 %).

Geisteswissenschaftliche Forschung und Forschung in kleineren Instituten hat sich in dem Zeitraum von 1968 bis 1977 stärker verteuert als naturwissenschaftliche Forschung und Forschung in Großinstituten: eine Auswirkung des höheren Anteils an Personalausgaben.

Laut Angabe des Bundesministeriums für Forschung und Technologie ist im gleichen Zeitraum die Ausgabe für Forschung und Entwicklung im staatlichen Bereich und bei nicht-kommerziellen Forschungsinstituten um 140 % angestiegen. Berücksichtigt man die Preissteigerungen im gleichen Zeitraum, so bedeutet dies eine reale Erhöhung um 21 % oder etwas mehr als 2 % jährlich. Dieser Durchschnitt ist die Folge sehr starker Steigerungsraten von 1969 bis 1971 (12 bzw. 13 %) und eines leichten Rückgangs im Durchschnitt der anderen Jahre.

Die genannten Daten sind Auszüge aus den Ergebnissen einer Studie der Münchner Professoren Weichselberger und Wulsten mit dem Titel "Preisindices für nicht-kommerzielle Forschung in der Bundesrepublik Deutschland 1968-1977". Die Schrift ist gegen eine Schutzgebühr von DM 65,-- (zuzüglich Versandkosten) durch das Seminar für Spezialgebiete der Statistik der Universität München (8000 München 22, Ludwigstraße 33/I) zu beziehen.

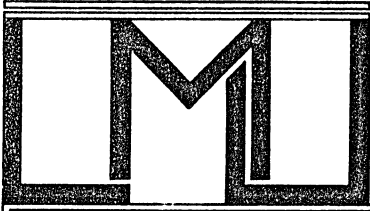
-----

---

Kontaktadresse :

Seminar für Spezialgebiete der Statistik, Ludwigstr. 33/I  
8000 München 22 , Telefon (089) 2180- 2404





# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-25860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

14.2.1979

5 - 79

### Opernaufführung des Universitätschors

Der Universitätschor München wird erstmals mit einer Opernaufführung an die Öffentlichkeit treten. Am Dienstag, den 20. Februar und Mittwoch, den 21. Februar 1979 wird in der Großen Aula der Universität, Geschwister-Scholl-Platz, die Oper "Alceste" von Christoph Willibald Gluck aufgeführt. Die musikalische Leitung hat Hans Zöbeley, Regie führt Volkhard Liebert.

Karten für 5 DM (Studenten 3 DM) gibt es an der Abendkasse.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

14.2.1979

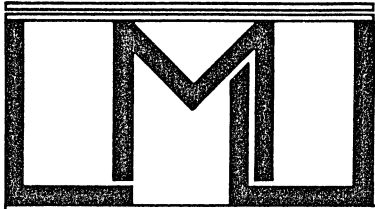
6 - 79

### Lessing-Ausstellung in der Universitätsbibliothek

Anlässlich des 250. Geburtstages von Gotthold Ephraim Lessing (1729-81) zeigt die Universitätsbibliothek aus eigenen Beständen eine Ausstellung mit wertvollen Originalausgaben, darunter zahlreichen Erstdrucken. Sie dokumentiert die Druckgeschichte des Werkes von den frühen Komödien bis zu den späten religionsphilosophischen Versuchen.

Die Ausstellung kann Montag mit Freitag von 8.00 bis 19.30 Uhr, Samstags 8.30 bis 11.30 Uhr besichtigt werden.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

15.2.1979

7 - 79

### Lehrkrankenhaus Haar

Das Bezirkskrankenhaus Haar bei München ist jetzt Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität. Ein entsprechender Vertrag wurde kürzlich unterzeichnet. Im Bezirkskrankenhaus Haar werden 16 Ausbildungsplätze für Medizinstudenten im 3., dem sog. Praktischen Studienabschnitt für das Fachgebiet Psychiatrie angeboten.

Die "Approbationsordnung für Ärzte" von 1970, die die "Bestallungsordnung für Ärzte" aus dem Jahre 1953 abgelöst hat, sieht vor, daß die einjährige Medizinalassistentenzeit, die der junge Mediziner früher unmittelbar nach dem Staatsexamen absolvieren mußte, durch einen sog. 3. Studienabschnitt mit praktischer Ausbildung in Krankenhäusern ersetzt wird. Der letzte Teil des ärztlichen Staatsexamens und die Approbation liegen dann nach dieser praktischen Krankenhausausbildung.

Ausbildungsplätze für den 3. Klinischen Studienabschnitt müssen, da an den Hochschulkliniken eine ausreichende Bettenzahl nicht vorhanden ist, auch an anderen geeigneten Krankenhäusern geschaffen werden. Die Studenten werden an derartigen Lehrkrankenhäusern je vier Monate Chirurgie, in Innerer Medizin und in einem weiteren klinischpraktischen Fachgebiet, dessen Auswahl dem Studenten freigestellt ist, ausgebildet. Die akademischen Lehrkrankenhäuser müssen u.a. folgende Einrichtungen aufweisen: Eine leistungsfähige Röntgenabteilung, eine fachwissenschaftliche Bibliothek, eine Prosektur, ein leistungsfähiges Laboratorium, ausreichende Räumlichkeiten für Aufenthalt und Unterrichtung der Studierenden der Medizin.

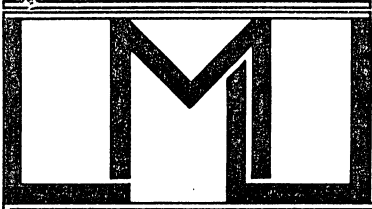
- 2 -

Der Freistaat Bayern übernimmt in einem vertraglich vereinbarten Umfang die für die Ausbildung notwendigen Personalkosten und zahlt dem Krankenhausträger einen bestimmten Betriebszuschuß.

Das Lehrkrankenhaus Haar ist das sechste Lehrkrankenhaus der Universität München. Bisher wurden Verträge für die Augsburger Krankenanstalten, das Städtische Krankenhaus München-Schwabing und für die Städtischen Krankenhäuser in Landshut und in Ingolstadt sowie dem Kreiskrankenhaus Starnberg abgeschlossen.

In Kürze sind Vertragsabschlüsse mit den Münchner Städtischen Krankenhäusern Harlaching und Neuperlach und dem Städtischen Krankenhaus Rosenheim zu erwarten, in denen der Lehrbetrieb bereits aufgenommen wurde.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
8 - 79

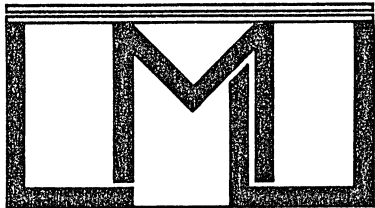
19.2.1979

### Universität gedenkt der Weißen Rose

Auch in diesem Jahr läßt die Universitätsleitung aus Anlaß des 36. Todestages von Christoph Probst und der Geschwister Scholl am Gedenkstein für die Weiße Rose am Vorabend des Donnerstag, den 22. Februar 1979, einen Kranz niederlegen.

Eine ursprünglich gemeinsam mit dem DGB geplante Gedenkveranstaltung wurde seitens des DGB abgesagt, weil er Störungen befürchtete. Für die geplante Veranstaltung hatte der DGB Luise Rinser und Professor Iring Fetscher als Referenten vorgesehen.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
9 - 79

26.2.1979

Aus der Sitzung des Senats am 22.2.1979 ✓

### Numerus clausus 1979/80

An der Universität München wird es ab Wintersemester 1979/80 zwei neue Numerus-clausus-Fächer geben: Soziologie (Diplom) und Geographie (Diplom und alle Lehramtsstudiengänge). Das beschloß der Senat in seiner Sitzung am 22. Februar 1979. Zulassungsbeschränkungen in Rechtswissenschaft, wie sie von der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) verlangt werden, hält die Universität hingegen für überflüssig, die Juristische Fakultät und der Senat haben sich deshalb geweigert, für Jura eine Zulassungsquote festzusetzen. Auch in den meisten Studiengängen für das Lehramt hält die Universität Zulassungsbeschränkungen für verfehlt und überläßt es - wie in den vergangenen Jahren - dem Kultusministerium, die Zulassungsquoten festzusetzen.

Im Einzelnen hat der Senat für folgende Fächer Zulassungsbeschränkungen für das Studienjahr 1979/80 beschlossen:

Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftspädagogik (Diplom und Lehramt), Forstwissenschaft, Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Psychologie (Diplom), Pädagogik, Grundschuldidaktik (für Lehramt Grundschule und Lehramt Sonderschulen), Beratungslehrer, Schulpsychologie, Sonderpädagogische Fachrichtungen, Sonderschullehrer, Soziologie (Diplom), Chemie (Diplom und Lehramt), Lebensmittelchemie, Pharmazie, Biologie (Diplom und Lehrämter), Geographie (Diplom und Lehrämter). Bei den Fächern, die bereits früher einen Numerus clausus hatten, haben sich die Zulassungsquoten im wesentlichen nicht verändert.

### Studienordnungen für die neue Lehrerbildung

Der Senat beschloß mehrere Änderungen der bereits im Sommersemester 1978 verabschiedeten Studienordnungen für die neue Lehrerbildung. Die Universität ist dabei nicht in allen Punkten den "Maßgaben" des Kultusministeriums gefolgt.

### Berufungslisten

In erster Lesung beriet der Senat ferner über die Berufungsvorschläge für

den Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft  
(Nachfolge Professor Dürig),

den Lehrstuhl für Fundamentaltheologie  
(Nachfolge Professor Fries),

den Lehrstuhl für Pädagogik III  
(Nachfolge Professor Stippel) und

den Lehrstuhl für Deutsche und Vergleichende Volkskunde  
(Nachfolge Professor Kretzenbacher).

Die zweite und abschließende Beratung über diese Berufungsvorschläge wird in der nächsten Senatssitzung erfolgen.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

1.3.1979

10 - 79

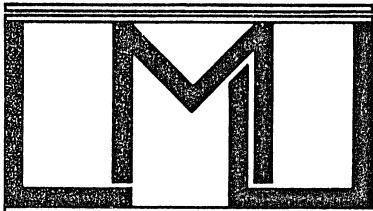
uni-vizepraesidenten wiedergewählt.

die versammlung der universitaet muenchen, das groesste zentrale gremium der hochschule, hat heute vormittag die drei amtierenden vizepraesidenten professor hans-dietrich stachel (pharmazie), professor rolf burkardt (medizin) und professor klaus stierstadt (physik) wiedergewählt.

die neue amtsperiode dauert drei jahre. weitere wahlvor-schlaege gab es nicht. die bfoermliche bestellung der ge-wählten erfolgt durch das kultusministerium.

die universitaet muenchen wird von einem fuenfkoeppigen praesi-dialkollegium geleitet, dem der praesident professor nikolaus lobkowicz, die drei vizepraesidenten und universitaetskanzler franz friedberger angehören.





# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
11 - 79

2.3.1979

Aus der Sitzung des Senats am 1. März 1979

### Zwei neue Studiengänge

Für den Studiengang Statistik, der zum kommenden Wintersemester an der Universität München eingeführt werden soll, wurden vom Senat jetzt die Diplom-Prüfungsordnung und die Studienordnung beschlossen. Auch für den neuen Studiengang Journalistik-Diplom beschloß der Senat die Diplom-Prüfungsordnung und die Studienordnung. Das Kultusministerium muß diesen Ordnungen noch zustimmen.

### Berufungslisten

Nach der zweiten Lesung verabschiedet wurden die Berufungslisten für die Lehrstühle (C4-Professuren) für:

Pharmakologie (Nachfolge Professor Kiese)  
Liturgiewissenschaft (Nachfolge Professor Dürig)  
Fundamentaltheologie (Nachfolge Professor Fries)  
Pädagogik III (Nachfolge Professor Stippel)  
Deutsche und Vergleichende Volkskunde  
(Nachfolge Professor Kretzenbacher)  
Mittlere und Neuere Kunstgeschichte  
(Nachfolge Professor Braunfels)

Die Listen werden jetzt dem Kultusministerium zugeleitet.

### Künftige Verwendung freiwerdender Lehrstühle

An der Universität München soll es in der Katholisch-Theologischen Fakultät künftig einen Lehrstuhl (C4-Professur) für orthodoxe Theologie geben, der mit einem Angehörigen einer der orthodoxen Kirchen besetzt werden soll. Es wird sich um den ersten Lehrstuhl

- 2 -

dieser Art in einer Katholisch-Theologischen Fakultät in Deutschland handeln. Der Senat der Universität München beschloß auf Vorschlag der Fakultät, den seit dem Tode von Professor Suso Brechter unbesetzten Lehrstuhl für Missions- und Religionswissenschaften entsprechend umzuwandeln.

In gleicher Fachrichtung wiederbesetzt werden sollen die Lehrstühle (C4-Professuren) für:

Ostasiatische Kultur- und Sprachwissenschaft (Nachfolge Professor Franke, der zum 30.9.1980 emeritiert werden wird)

Geschichte und Kultur des Nahen Orients sowie Turkologie (Nachfolge Professor Kißling, der zum 30.9.1980 emeritiert werden wird) -

Mit diesem Lehrstuhl ist das größte Universitätsinstitut dieser Art in Europa verbunden. -

Didaktik der Mathematik (Nachfolge Professor Seebach, der zum 30.9.1980 emeritiert werden wird)

Die Lehrstühle werden in Kürze zur Besetzung ausgeschrieben werden.

#### Studien-, Prüfungs- und Promotionsordnungen

Der Senat beschloß die Studienordnung für den Studiengang Tiermedizin und die Akademische Prüfungsordnung für die Sprachprüfung in Latein und Griechisch in der Katholisch-Theologischen Fakultät.

Ferner beschloß der Senat, bei den Promotionsordnungen für die Fakultät für Physik und für die Fakultät für Geowissenschaften die Änderungsforderungen ("Maßgaben") des Kultusministeriums zu akzeptieren. Diese Promotionsordnungen können jetzt in Kraft treten.

#### Habilitationen, apl. Professor

Der Senat nahm die Mitteilung der Fakultäten über die Feststellung der Lehrbefähigung in 1 Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr.habil." verbunden. Ferner beschloß der Senat 17 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis. Mit der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden. Für 5 Privatdozenten wird die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" beantragt.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
12 - 79

7.3.1979

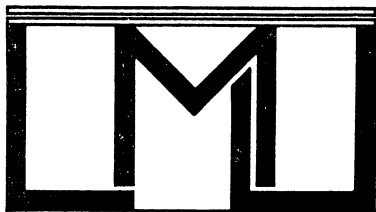
✓

### Tagung über Krankheiten der Vögel

Am Mittwoch, den 7. März und Donnerstag, den 8. März 1979 findet in der Tierärztlichen Fakultät der Universität München die 1. Internationale Tagung über Krankheiten der Vögel statt. In über 20 Referaten werden Themen wie z.B. Röntgendiagnostik beim Vogel, Knochenchirurgie beim Vogel, Diabetes mellitus beim Wellensittich oder die Diagnose der Pseudotuberkulose bei lebenden Vögeln behandelt. Unter den rund 60 Tagungsteilnehmern sind auch Tierärzte und Wissenschaftler aus den USA, Israel, Niederlande und der Schweiz.

Veranstalter sind die Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft -Fachgruppe Geflügel- und das Institut für Krankheiten des Haus- und Wildgeflügels, der Zier- und Zoovögel der Universität München.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
13 - 79

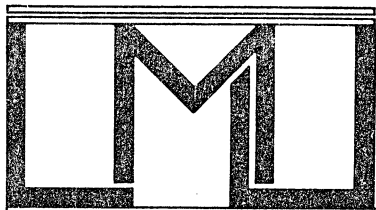
26.4.1979

### Lehrkrankenhaus Rosenheim

Das Städtische Krankenhaus Rosenheim wird Lehrkrankenhaus der Medizinischen Fakultät der Universität München. Ein entsprechender Vertrag wird am Donnerstag, den 3. Mai 1979 in Rosenheim unterzeichnet. In Rosenheim werden 16 Ausbildungsplätze für Studenten der Medizin im dritten, dem sog. praktischen Studienabschnitt zur Verfügung stehen, und zwar 8 für Chirurgie bei Prof. Dr. Karl Theodor Hofmann und 8 in Kinderheilkunde bei Chefarzt Dr. Frank Loeber.

Die "Approbationsordnung für Ärzte" von 1970, die die "Bestallungsordnung für Ärzte" aus dem Jahre 1953 abgelöst hat, sieht vor, daß die einjährige Medizinalassistentenzeit, die der junge Mediziner früher unmittelbar nach dem Staatsexamen absolvieren mußte, durch einen sog. 3. Studienabschnitt mit praktischer Ausbildung in Krankenhäusern ersetzt wird. Der letzte Teil des ärztlichen Staatsexamens und die Approbation liegen dann nach dieser praktischen Krankenhausbildung.

Ausbildungsplätze für den 3. Klinischen Studienabschnitt müssen, da an den Hochschulkliniken eine ausreichende Bettenzahl nicht vorhanden ist, auch an anderen geeigneten Krankenhäusern geschaffen werden. Die Studenten werden an derartigen Lehrkrankenhäusern je vier Monate in Chirurgie, in Innerer Medizin und in einem weiteren klinischpraktischen Fachgebiet, dessen Auswahl dem Studenten freigestellt ist, ausgebildet. Die akademischen Lehrkrankenhäuser müssen u.a. folgende Einrichtungen aufweisen: Eine leistungsfähige Röntgenabteilung, eine fachwissenschaftliche Bibliothek, eine Prosektur, ein leistungsfähiges Laboratorium,



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
14 - 79

7.5.1979

### Symposium zur EG-Mitgliedschaft Griechenlands

Unter dem Thema "Auswirkungen der Vollmitgliedschaft Griechenlands in der Europäischen Gemeinschaft auf die griechische Wirtschaft" findet von 8. bis 10. Mai 1979 in Tutzing bei München ein deutsch-griechisches wissenschaftliches Symposium statt, das von Professor Werner Gumpel vom Seminar für Wirtschaft und Gesellschaft Südosteuropas organisiert wird. Die Tagung, die in den Räumen der Akademie für Politische Bildung stattfindet, soll dazu dienen, einen Gesamtüberblick über die mit dem EG-Beitritt Griechenlands verbundenen Probleme zu schaffen, nachdem bisher vor allem Detailstudien betrieben worden waren.

Die rund 40 Teilnehmer kommen meist aus Forschungsinstituten aber auch z.B. aus den Ministerien beider Länder. Auf der Tagesordnung stehen Referate u.a. über Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung Griechenlands, der Arbeitsmobilität, der industriellen Zusammenarbeit, der Problematik der griechischen Zahlungsbilanz, der regionalen Entwicklung Griechenlands und der Zusammenarbeit beider Staaten. Ein Referat wird sich auch mit der griechischen Landwirtschaft in der Europäischen Gemeinschaft, ein anderes mit dem westeuropäischen Tourismus als Entwicklungsfaktor Griechenlands befassen; auch die Möglichkeiten und Grenzen einer engeren Zusammenarbeit Griechenlands mit den RgW-Staaten werden erörtert.

Die meisten der griechischen Tagungsreferenten haben zumindest einen Teil ihrer Ausbildung in Deutschland absolviert. Die Veranstalter erwarten von diesem Symposium auch eine künftig intensivere Zusammenarbeit mit den griechischen Wissenschaftlern.

- 2 -

Im Anschluß an diese Tagung veranstaltet die Südosteuropa-Gesellschaft ein Podiumsgespräch "Griechenland in der Europäischen Gemeinschaft" (11. Mai 1979, 10.00 Uhr, Sitzungssaal der Deutschen Bank AG, Promenadeplatz).

Die Stiftung Volkswagenwerk hat die Tagung finanziell unterstützt.

---

#### Technische Hinweise

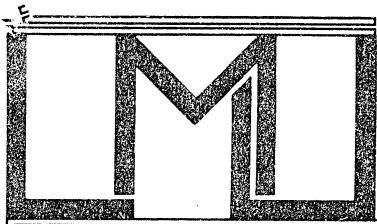
Kontaktadresse: Seminar für Wirtschaft und Gesellschaft Südosteuropas der Universität München, Akademiestraße 1/III, 8000 München 40, Tel.: 089 / 2180-2519 oder 2180-2217

ab 8. Mai 1979:

Akademie für Politische Bildung,  
8132 Tutzing, Tel.: 08158/2001

außerdem steht am 10. Mai ab 14.30 Uhr Professor Werner Gumpel im Seminar für Anfragen über das Ergebnis der Tagung zur Verfügung.

---



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
15 - 79  
/

7.5.1979

### Universität beteiligt sich an Europawochen

Die Universität München wird sich mit drei Veranstaltungen an den Europawochen der Europaunion Deutschlands beteiligen.

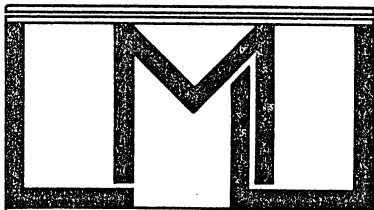
Am Dienstag, den 8. Mai wird der Münchner Politologe Professor Dr. Dieter Grosser um 18.15 Uhr in der Großen Aula über "Die Europäische Gemeinschaft - Verfall oder politische Integration?" sprechen.

Am Mittwoch, den 9. Mai wird der Universitätschor um 16.00 Uhr in der Großen Aula unter dem Motto "Europa cantat" europäische Volkslieder in Originalsprachen singen.

Der Münchner Kunsthistoriker Professor Dr. Hermann Bauer wird dann am Montag, den 14. Mai einen Vortrag über "Bayern und die Europäische Kunst" (18.15 Uhr, Hörsaal 201 im Universitäts-hauptgebäude) halten.

Die Universität hofft auf einen regen Besuch aus der Münchner Bevölkerung.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
16 - 79

10.5.1979

### Ringvorlesung "WISSENSCHAFT IM WANDEL"

Mit einem Vortrag von Professor Robert Spaemann "Die kontro-  
verse Natur der Philosophie" beginnt die Universität München  
am nächsten Dienstag, den 15. Mai 1979 eine neue Reihe inter-  
disziplinärer Veranstaltungen, die auch Interessenten außer-  
halb der Universität offenstehen.

In diesem Sommersemester werden unter dem Rahmenthema "Wissen-  
schaft im Wandel" insgesamt 10 Vorträge von Professoren der  
Universität gehalten. Die Ringvorlesung findet jeweils dienstags  
um 19.00 Uhr im Auditorium maximum der Universität statt.

Diese Ringvorlesung wird von einem von Präsident Professor  
Lobkowicz vor etwa einem Jahr ins Leben gerufenen "Arbeits-  
kreis für interfakultative Studien" organisiert. Vorsitzender  
dieses Arbeitskreises ist der Germanist Professor Dr. Walter  
Müller-Seidel, die übrigen elf Mitglieder kommen aus den unter-  
schiedlichsten Fakultäten, u.a. ist auch die Technische Univer-  
sität beteiligt. Die Universität möchte mit dieser Vorlesungs-  
reihe die Tradition der bis Mitte der sechziger Jahre üblichen  
Ringvorlesungen unter neuer Akzentsetzung wiederaufnehmen, um  
vor allem auch den Studenten einen Einblick in die Vielfalt der  
an der Universität vertretenen Fächer anzubieten. Es soll damit  
eine neue Form eines Studium Generale angebahnt werden.

Im Sommersemester 1979 sind im einzelnen folgende Veranstaltun-  
gen geplant:

- |              |   |
|--------------|---|
| 15. Mai 1979 | Prof. Robert Spaemann: "Die kontroverse Natur<br>der Philosophie" |
| 22. Mai 1979 | Prof. Heinrich Fries: "Theologie im Plural der<br>Theologien"     |

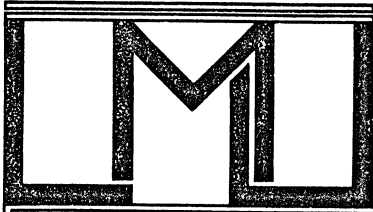


- 2 -

- 29. Mai 1979 Prof. Josef Zander: "Medizin im Wandel, am Beispiel der Geburtshilfe"
- 12. Juni 1979 Prof. Eberhard Weis: "Neue Forschungsrichtungen in der Geschichtswissenschaft der beiden letzten Jahrzehnte"
- 19. Juni 1979 Prof. Eberhard Witte: "Betriebswirtschaftslehre. Eine Wissenschaft im Wandel"
- 26. Juni 1979 Prof. Claus Roxin: "Wandlungen in der Strafrechtswissenschaft"
- 3. Juli 1979 Prof. Rainer Warning: "Literaturwissenschaft heute"
- 10. Juli 1979 Prof. Karl Martin Bolte: "Soziologie auf dem Wege der Konsolidierung, Konkretisierung und Kooperation"
- 17. Juli 1979 Prof. Hanns Hippus: "Kontroversen in der Psychiatrie. Zur Standortbestimmung einer Wissenschaft"
- 24. Juli 1979 Prof. Hansjochem Autrum: "Schlagwörter und Traditionen in der Biologie"

Die Bemühungen um interdisziplinäre Fragen haben an der Universität München schon Tradition. Seit fast zehn Jahren findet ein "Interdisziplinäres Kolloquium für anthropologische und soziokulturelle Grenzfragen der Wissenschaften" statt, das von Professor Richard Schwarz geleitet wird und das sich in diesem Semester mit dem Thema: "Darf alles gemacht werden, was gemacht werden kann?" beschäftigt.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
17 - 79

17.5.1979

Aus der Sitzung des Senats am 17. Mai 1979

Der Senat der Universität München trat am 17. Mai zu seiner ersten Sitzung im Sommersemester zusammen.

### Promotions- und Prüfungsordnungen

Der Senat beschloß die Promotionsordnung für Mathematik, ferner die Prüfungsordnung zur Erlangung des Grades eines Lizenziaten und Doktors der Theologie in der Katholisch-Theologischen Fakultät sowie die Prüfungsordnungen für die Sprachprüfungen Hebräisch, Latein und Griechisch in der Evangelisch-Theologischen Fakultät.

### Berufungsliste

Die neue Berufsungsliste für den Lehrstuhl für Zoologie und vergleichende Anatomie in der Fakultät für Biologie wurde vom Senat verabschiedet. Die Liste wird jetzt dem Kultusministerium zugeleitet.

### Künftige Verwendung freiwerdender Professorenstellen

Der Lehrstuhl für Geflügelkunde (Nachfolge Frau Prof. Gylstorff, die 1980 emeritiert werden wird), soll in der bisherigen Fachrichtung wieder besetzt und in Kürze ausgeschrieben werden.

Der Senat stimmte ferner der künftigen Verwendung von einer C 2-Stelle in der Forstwissenschaftlichen Fakultät, von zwei C 2-Stellen und einer C 3-Stelle in der Medizinischen Fakultät entsprechend den Vorschlägen der Haushaltskommission und des Präsidialkollegiums zu. Auch die Wiederbesetzung einer C 3-Stelle in der

Tierärztlichen Fakultät und einer C 3-Stelle in der Fakultät für Biologie soll entsprechend den Vorschlägen in der bisherigen Fachrichtung erfolgen. Die Stellen werden nach der Genehmigung des Ausschreibungstextes durch das Kultusministerium ausgeschrieben werden.

#### Habilitationen, apl. Professor

Der Senat nahm die Mitteilung der Fakultäten über die Feststellung der Lehrbefähigung in 1 Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr.habil." verbunden. Ferner beschloß der Senat 7 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis. Mit der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden. Für 4 Privatdozenten und einen Universitätsdozenten wird die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" beantragt.

#### Anhörung studentischer Vertreter zur Regelstudienzeit und Exmatrikulationssatzung

Die Senatsmitglieder werden sich in einem Hearing außerhalb einer offiziellen Senatssitzung mit dem Thema Regelstudienzeit und Exmatrikulationssatzung aus der Sicht der Studentenvertreter beschäftigen. Dabei soll als Sprecher jeder Fakultät der Studentenvertreter eingeladen werden, der bei den letzten Wahlen, die höchste Stimmenzahl auf sich vereinigen konnte. Jedem Fakultätssprecher wird hierbei Gelegenheit zu einem Statement gegeben, in dem die speziellen Gesichtspunkte der einzelnen Fachbereiche vorgetragen werden können.

Nach dieser Anhörung wird der Senat über diesen Fragenkomplex entscheiden.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

22.5.1979

18 - 79

### Koreanischer Musikabend in der Universität

Ein koreanischer Musikabend mit traditioneller koreanischer Musik und mit Liedern des zeitgenössischen koreanischen Komponisten Lyun Joon Kim wird am Dienstag, den 29. Mai 1979 um 19 Uhr in der Kleinen Aula der Universität stattfinden. Die Mitwirkenden sind Ingeborg Reichelt (Sopran), Franz Müller-Heuser (Bariton), Sung Kil Kim (Bariton), Jürgen Glauß (Klavier) und Mitglieder der Hanyang Universität in Seoul/Korea. Der Eintritt ist frei.

Die klassische höfische Musik ist in Deutschland weitgehend unbekannt. Sie hat ihre Eigenständigkeit auch in den Zeiten der japanischen Fremdbeeinflussung Koreas enthalten. Die Musik wird auf Instrumenten dargeboten, die uns in Mitteleuropa wenig geläufig sind, so z.B. die Schlagzither, die Harfe mit 12 Saiten und der Gong. Bei dem koreanischen Musikabend in der Universität werden sieben Interpreten die klassisch-höfische Musik, die zum Teil von Tänzen untermalt wird, darbieten. Im zeitgenössischen Teil des Abends werden Kompositionen von Lyun Joon Kim aufgeführt, der sich sehr stark mit der westlichen Kompositionslehre und auch mit den lyrischen Liedern Europas befaßt hat. Dr. Lyun Joon Kim ist zugleich Rektor der Hanyang Universität in Seoul, einer der bedeutendsten Privatuniversitäten in Korea. Das Programm, das insgesamt in sieben Städten zur Aufführung kommt, ist in seiner Art einmalig in der Bundesrepublik. Es handelt sich um eine Gemein-

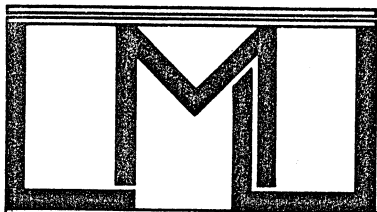
schaftsleistung der Ruhr-Universität Bochum, des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität München und der Musikwissenschaftlichen Abteilung der Hanyang Universität Seoul.

-----

---

Kontaktadresse:

Institut für Musikwissenschaft der Universität München,  
Geschwister-Scholl-Platz 1, 8000 München 22, Telefon: 2180-2364



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

25.6.1979

19 - 79

Aus der Sitzung des Senats am 21.6.1979

### Vorschriften zur Regelstudienzeit ändern

Der Senat der Universität München bittet alle zuständigen Politiker, sich dafür einzusetzen, daß die einschlägigen Paragraphen im Hochschulrahmengesetz dahingehend abgeändert werden, daß die Regelstudienzeit bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluß mehr als vier Jahre beträgt.

### "Kleine Exmatrikulationssatzung" wird nicht aufgehoben

Der Senat lehnte einen Antrag ab, die im November 1977 beschlossene sog. "Kleine Exmatrikulationssatzung" aufzuheben. Zu dieser Satzung ist festgelegt, daß Studenten, die in den harten Numerus-clausus-Fächern Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie und Lebensmittelchemie die Frist für die Vorprüfungen erheblich überschreiten, exmatrikuliert werden. Bei der nach dieser Satzung im Wintersemester 1978/79 erstmals durchgeführten Überprüfung wurden 105 Fälle mit Überschreitung der Studienzeit festgestellt; davon werden voraussichtlich etwa 60 exmatrikuliert werden müssen. Unter diesen 60 Studenten sind 39 Mediziner; 21 dieser Mediziner haben bis jetzt auf die Bitte der Universität, Gründe für eine Fristverlängerung mitzuteilen, überhaupt noch nicht reagiert. Von den restlichen 18 sind 12 zwischen dem 15. und 23. Semester und haben die ärztliche Vorprüfung (Physikum), die normalerweise im 4. Semester stattfindet, noch nicht abgelegt.

### Verlängerung von Assistentenstellen

Die Dienstverhältnisse der wissenschaftlichen Assistenten, die vor dem Inkrafttreten des Bayerischen Hochschullehrergesetzes am 1. Oktober 1978 eingestellt wurden, sollen entsprechend der bisherigen langjährigen Praxis über 6 Jahre hinaus verlängert werden können, wenn es im Einzelfall erforderlich ist. Der Senat bat den Präsidenten, entsprechende Schritte beim Kultusministerium zu unternehmen. Das Ministerium hatte angekündigt, daß es Assistenten, die ihre Habilitation innerhalb von 6 Jahren nicht abgeschlossen haben, künftig das Dienstverhältnis nicht mehr verlängern will.

Die "wissenschaftlichen Assistenten" nach altem Recht sind Beamte auf Widerruf; die mit dem neuen Hochschullehrergesetz geschaffenen "Akademischen Räte auf Zeit" und Hochschulassistenten dagegen nur Beamte auf Zeit. Im Senat wurde u.a. argumentiert, daß man es nicht zulassen dürfe, daß das Ministerium durch die Hintertür aus den unter dem alten Recht angetretenen Beamten auf Widerruf Beamte auf Zeit mache.

### Zulassungszahlen 1978

Das Kultusministerium wird in den meisten Fächern bei der Festsetzung der Zulassungszahlen den Beschlüssen des Senats vom Februar folgen. In einigen Fächern wird wegen abweichender Vorstellungen des Ministeriums noch verhandelt. Die Zulassungsverordnung des Ministeriums ist in Kürze zu erwarten. Der Senat nahm einen Bericht über den Stand der Festsetzung der Zulassungsquoten entgegen.

### Honorarprofessur

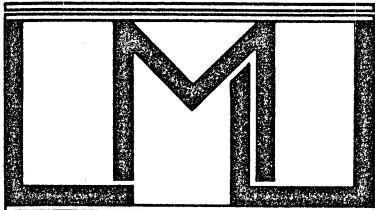
In erster Lesung beriet der Senat über einen Vorschlag für die Ernennung zum Honorarprofessor. Die zweite Lesung wird in einer späteren Sitzung erfolgen.

Habilitationen, apl. Professor

Der Senat nahm die Mitteilung der Fakultäten über die Feststellung der Lehrbefähigung in 3 Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr.habill." verbunden. Ferner beschloß der Senat 4 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis. Mit der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden. Für 3 Privatdozenten wird die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" beantragt.

-----





# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
20 - 79

13.7.1979

Aus der Sitzung des Senats am 12. Juli 1979

### Stellenüberleitungen

Der Senat beriet ausführlich über die Probleme und Fragen, die sich aus der Überleitung der Stellen des wissenschaftlichen Dienstes in die neue Personalstruktur ergeben. Bekanntlich hat das im Oktober 1978 inkraft getretene Bayerische Hochschullehrergesetz hier zu zum Teil erheblichen Veränderungen geführt. Aufgrund von Vorschlägen von Haushaltskommission und Präsidialkollegium beschloß der Senat u.a., daß das Kultusministerium gebeten werden soll, alle Stellen, die bisher den Besoldungsgruppen HS 2 bis HS 4 zugehörten, das sind z.B. Oberassistenten, Universitätsdozenten, Wissenschaftliche Räte, beamtete außerplanmäßige Professoren, ordentliche Professoren, im Verhältnis 1 : 1 in Stellen C 2 bis C 4 nach neuem Recht umzuwandeln. Von den Assistentenstellen sind beim Haushaltskapitel "Universität allgemein" (Kap. 05 07) noch 501 Assistentenstellen in die neuen Stellenkategorien zu überführen. Es werden beantragt:

127 Stellen für Professoren C 2/3

150 Stellen für Hochschulassistenten C 1

40 Stellen für Akademische Räte auf Lebenszeit (A 13/A 14)

45 Stellen für wiss. Angestellte (II a BAT)

139 Stellen für Akademische Räte/Oberräte auf Zeit (A 13/A 14).

Für die Humankliniken (Kap. 05 08) wird folgende Umwandlung der restlichen 336 Assistentenstellen beantragt:

9 Stellen für Professoren C 2

227 Stellen für Akademische Räte/Oberräte auf Zeit.

Die Universität bittet das Kultusministerium um eine Globalzuweisung der Stellen, damit eine größere Flexibilität innerhalb

- 2 -

der Universität erreicht werden kann. Die interne Stellenzuteilung sollen dann die zuständigen Universitätsgremien übernehmen.

#### Honorarprofessuren

Der Senat beschloß, dem Kultusministerium die Ernennung eines derzeit nicht der Universität angehörenden Wissenschaftlers zum Honorarprofessor vorzuschlagen. Über einen weiteren Antrag auf eine Ernennung zum Honorarprofessor beriet der Senat in erster Lesung.

#### Berufungsvorschlag

In erster Lesung beriet der Senat über den Berufungsvorschlag für den ordentlichen Lehrstuhl für Nordamerikanische Kulturgeschichte (Nachfolge Prof. Friedrich Georg Friedmann, der Ende September emeritiert werden wird). Die zweite Lesung wird in einer späteren Senatssitzung erfolgen.

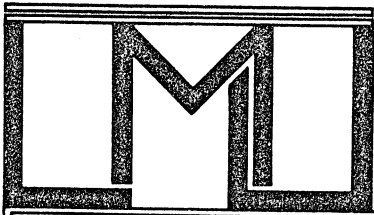
#### Weitere Verwendung eines Lehrstuhls

Der ordentliche Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Kirchenrecht sowie Staats- und Verwaltungsrecht, den bisher Professor Axel Frhr. von Campenhausen innehatte, soll in der gleichen Fachrichtung und Ausrichtung wieder besetzt werden.

#### Habilitationen, apl. Professor

Der Senat nahm die Mitteilung der Fakultäten über die Feststellung der Lehrbefähigung in 2 Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr. habil." verbunden. Ferner beschloß der Senat 5 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis. Mit der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden. Für 1 Privatdozenten wird die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" beantragt.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

18.7.1979

22 - 79

### Konzert des Universitätschors

Der Universitätschor München wird am kommenden Dienstag, dem 24. Juli 1979 um 20.00 Uhr in der Theatinerkirche in München Joseph Haydns "Missa in Tempore Belle" (Paukenmesse) sowie das "Exsultate" von Wolfgang Amadeus Mozart aufführen. Die Leitung hat Universitätsmusikdirektor Dr. Hans Rudolf Zöbeley.

Solisten sind Waltraud Fottner (Sopran), Andrea Hellmann (Alt), Helmut Fischer (Tenor), Yoo-Hun Lie (Baß). Es spielt das Instrumentalcollegium München.

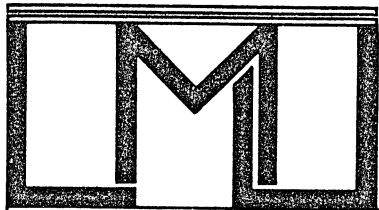
Das gleiche Programm kommt auch am Sonntag, dem 22. Juli 1979 in Benediktbeuren zur Aufführung.

Eintrittskarten für das Münchner Konzert gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

Die "Missa in Tempore Belli" kam am 3. September 1796 in Eisenstadt zur Uraufführung. Haydn war 1795 von England zurückgekehrt und hatte wieder die Hofkapelle des Fürsten Nikolaus II. von Esterhazy übernommen. Jedes Jahr zum Namensfest der Fürstin komponierte er eine Messe. Die Paukenmesse ist die erste von sechs solcher Messen. Den Namen "Missa in Tempore Belli" gab Haydn seiner Messe vor dem Hintergrund des Krieges Österreich - Frankreich. Der allmählich entstandene Name "Paukenmesse" bezieht sich auf die Paukenstellen im "Agnus Dei", mit denen Haydn den Kanonendonner des Krieges andeuten wollte.

Der Universitätschor, dem Studenten aller Münchner Hochschulen angehören, hat zur Zeit rund 120 Mitglieder.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

19.7.1979

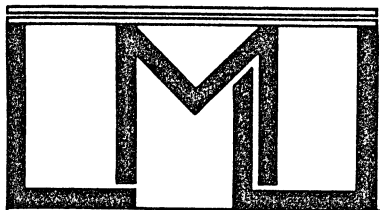
23 - 79

### Münchner Studenten musizieren

Das COLLEGIUM MUSICUM am Lehrstuhl für Musikerziehung unter der Leitung von Prof. Robert Wagner veranstaltet einen "festlichen Sommer" im Pfaffenwinkel mit der Missa Solenne Nr. IV von Cherubini und dem Magnificat von Franz Schubert für Soli, Chor und Orchester.

Die Termine sind am Freitag, den 20. Juli um 19.30 Uhr in der Schloßkirche Ismaning; am Samstag, den 21. Juli um 16.30 Uhr in der Klosterkirche Polling und um 19.00 Uhr in Maria Himmelfahrt, Weilheim; sowie am Sonntag, den 22. Juli um 9.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche Schongau und um 11.00 Uhr in der Klosterkirche Rottenbuch.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

26.7.1979

24 - 79

### Internationaler Saga-Kongress in München

An der Universität München, Institutsgebäude Schellingstraße 3, findet in der Zeit vom 30. Juli bis 4. August die 4. International Saga Conference statt, die sich mit Problemen der altnordischen, insbesondere in Island gepflegten Sagaliteratur beschäftigt. Island entwickelte trotz einer geringen Bevölkerungszahl vom 12. bis etwa zum 14. Jahrhundert eine außerordentlich reiche und eigenwillige Literatur, darunter die teilweise realistischen Romanen vergleichbaren Isländersagas, zu denen es im Mittelalter kein vergleichbares Gegenstück in Europa gibt. Eines der Hauptziele der Saga Conferences ist es, die Verbindungen dieser altnordischen Literatur zu den kontinentaleuropäischen Literaturen zu veranschaulichen. Generalthema der Münchener Konferenz sind die sogenannten Fornaldarsögur ("Vorzeitsagas"), eine Sagagruppe, die ganz verschiedenartige Stoffe zum Gegenstand hat, von Helden-sagen aus der Völkerwanderungszeit über Geschichten aus der Wikingerzeit und in einem Wikingermilieu spielend bis zu phantasievollen Abenteuergeschichten des 14. Jahrhunderts. Zu diesen Vorzeitsagas gehört u.a. auch die Völsunga saga, eine der Hauptquellen für Richard Wagners "Ring des Nibelungen".

Die Saga Conference, die vom Nordischen Institut der Universität München unter Prof. Kurt Schier ausgerichtet wird, findet zum ersten Mal in Deutschland statt; die vorherigen Kongresse waren 1971 in Edinburgh, 1973 in Reykjavík und 1976 in Oslo.

München hat eine alte Tradition in der Sagaforschung, da schon in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, lange vor dem Entstehen einer eigenen wissenschaftlichen Nordistik oder Skandinavistik, der Münchener Rechtshistoriker Konrad von Maurer bahnbrechende und z.T. noch heute wichtige Arbeiten zur Sagaforschung und zu anderen Problemen der altnordischen Literatur, Kultur und Geschichte geschrieben hat.

Zum Abschluß der Tagung findet am Freitag, dem 3. August 1979  
um 10 Uhr

eine

P r e s s e k o n f e r e n z

im Institutsgebäude Schellingstr. 3 , Rückgebäude Raum 402 statt,  
zu der Sie hiermit eingeladen werden.

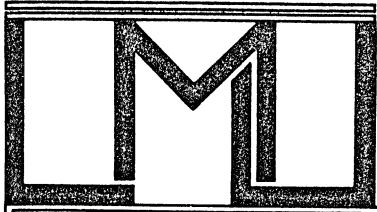
-----

-----  
Kontaktadresse:

Prof. Dr. Kurt Schier

Institut für Nordische Philologie und Germanische Altertumskunde  
Amalienstr. 83, Telefon 2180/2365

Das Tagungsbüro befindet sich in der Halle des Institutsgebäudes  
Schellingstr. 3



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
25 - 79

27.7.1979

Aus der Sitzung des Senats am 26. Juli 1979

### Promotionsordnung für den Grad des "Dr. phil."

Die Neuordnung der Promotionsordnung für den Grad des "Dr. phil." wurde jetzt vom Senat verabschiedet. Der Titel des Dr. phil. wird in der Universität München in 7 Fakultäten verliehen, die bei der Neugliederung der Universität aus den zwei alten Philosophischen Fakultäten hervorgegangen sind. Die neue Promotionsordnung berücksichtigt die durch den Zeitablauf und die neue Gesetzeslage eingetretenen Änderungen; u.a. wird jetzt zur Promotion in der Regel ein Diplom- bzw. Magistergrad bzw. ein Staatsexamen vorausgesetzt. Die Promotionsordnung wird jetzt dem Kultusministerium zur rechtsaufsichtlichen Genehmigung vorgelegt.

### Anforderungen zum Überlastprogramm

Der Senat wird im September zu einer Sondersitzung zusammentreten um die Anforderungen der Universität im Rahmen des sog. Überlastprogramms zu beraten. Bekanntlich sollen im Nachtragshaushalt 1979/80 des Freistaates erstmals Mittel zur Bewältigung des "Studentenbergs" eingeplant werden. Bereits im Bayer. Hochschulgesamtplan sind hierfür mittelfristig rd. 50 Millionen DM als notwendig anerkannt worden.

### Berufungsvorschläge

Der Senat verabschiedete folgende Berufungsvorschläge, die jetzt dem Kultusministerium vorgelegt werden.

- Lehrstuhl (C 4 Professur) für Nordamerikanische Kulturgeschichte (Nachfolge Professor Friedmann, der Ende September 1979 emeritiert werden wird.)
- Lehrstuhl (C 4 Professur) für Pädagogisch-psychologische Diagnostik einschließlich der Sonderpädagogischen Diagnostik

- Ergänzung der Liste für den Lehrstuhl für Pharmazeutische Technologie
- Besetzung der Stelle eines Professors (C 3) in der Fakultät für Biologie

#### Honorarprofessur

Ein derzeit nicht der Universität München angehörender Wissenschaftler soll zum Honorarprofessor in der Fakultät für Chemie und Pharmazie ernannt werden. Ein entsprechender Vorschlag wird nach dem Beschluß des Senats dem Kultusministerium vorgelegt.

#### Weitere Verwendung von Professorenstellen

Die Lehrstühle (C 4 Professuren) für Finanzwissenschaft (Nachfolge von Professor Fecher, der verstorben ist), Philosophie II (Nachfolge von Professor Krings, der zum 31. 3. 1980 emeritiert werden wird), Mathematik (Nachfolge von Professor Stein, der zum 31. 3. 1981 emeritiert werden wird) sowie eine Professur (C3) für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, zwei Professuren (C 2) bei der Juristischen Fakultät sollen in der bisherigen Fachrichtung beibehalten und zur Wiederbesetzung ausgeschrieben werden.

#### Habilitationen

Der Senat nahm die Mitteilung der Fakultäten über die Feststellung der Lehrbefähigung in 2 Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr. habil." verbunden. Ferner beschloß der Senat 15 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis. Mit der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.





# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

18.9.1979

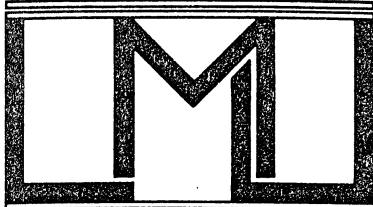
26 - 79

Uni-Einschreibung: In den ersten Tagen voraussichtlich lange  
Wartezeiten!

Die Universität München empfiehlt den Studienbewerbern, die sich für ein Studienfach ohne Numerus clausus einschreiben wollen, nicht gleich an den ersten Tagen der am Montag, den 24. September beginnenden zweiwöchigen allgemeinen Einschreibefrist zur Immatrikulation zu erscheinen. Erfahrungsgemäß ist insbesondere in den ersten zwei bis drei Tagen der Einschreibungsfrist mit mehrstündigen Wartezeiten zu rechnen. In der zweiten Woche dagegen gibt es keine Schlangen vor den Schaltern!

Nach den Beobachtungen der Universität scheinen viele Studienbewerber Angst zu haben, daß sie auch in den zulassungsfreien Fächern keinen Studienplatz bekommen, wenn sie nicht gleich in den ersten Tagen zur Einschreibung kommen. Diese Sorge ist jedoch völlig unbegründet. Die Universität weist ausdrücklich darauf hin, daß es in den zulassungsfreien Fächern keine Aufnahmegrenze, weder Note noch Zahl der sich immatrikulierten Studenten gibt. Wer die Hochschulreife besitzt und die geforderten Unterlagen vorlegt, wird bis zum Schalterschuß am Freitag den 5. Oktober 79 um 11 Uhr genauso immatrikuliert wie am ersten Tag.

Die Allgemeine Einschreibungsfrist läuft von Montag den 24. September bis Freitag den 5. Oktober, jeweils Montag mit Freitag 8 bis 11 Uhr. Mitzubringen sind das Reifezeugnis im Original und in einer (unbeglaubigten) Kopie, Personalausweis oder Paß, ggf. eine Bescheinigung über den Wehr- bzw. Ersatzdienst und der Nachweis über eine Krankenversicherung.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
27 - 79      9.10.79

### Theaterplakatwettbewerb

- Ausschreibung des Instituts für Theaterwissenschaft mit Unterstützung der Bayerischen Vereinsbank und der Ginseng Products ltd., Lugano -

Mit zielgruppenorientierten Plakaten möchte das Institut für Theaterwissenschaft für die Aufführungen von Niccolò Machiavellis Komödie "Mandragola" werben, die Ende des Jahres im "Theater im Marstall" stattfinden. Das Institut hat deshalb einen Wettbewerb ausgeschrieben, der sich an die Studenten der Kunst-, Grafik-Design-(Hoch)Schulen sowie an Berufsgrafiker wendet.

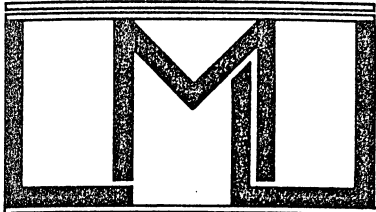
Mit insgesamt 10.500,-- DM werden die jeweils besten Entwürfe für die drei Adressatengruppen: Allgemeinpublikum, Jugendliche, Arbeiter honoriert. Die Jury wählt die Plakate sowohl unter ästhetischen Gesichtspunkten, als auch unter dem Aspekt der Werbewirkung aus.

Mitglieder der Jury sind: Prof. Gerhard Berger (Akademie der bildenden Künste, München), Walter Brems (Chefredakteur der Zeitschrift "Graphik", München), Prof. Dr. Werner Kroeber-Riel (Institut für Konsum- und Verhaltensforschung im Institut für empirische Wirtschaftsforschung an der Universität Saarbrücken), Prof. Dr. Lutz von Rosenstiel (Abteilung für Organisations- und Wirtschaftspsychologie im Institut für Psychologie der Universität München), Dr. Jürgen Kolbe (Kulturreferent der Landeshauptstadt München), Jan Biczyski (Regisseur der "Mandragola"-Inszenierung), Prof. August Everding (Intendant der Bayerischen Staatsoper, München) sowie jeweils 1 Mitglied der Adressatengruppen.

- 2 -

Die interessantesten Entwürfe sollen der Öffentlichkeit in einer Plakatausstellung vorgestellt werden. Der Einsendeschluß für den Wettbewerb wurde auf den 30. Oktober 1979 festgelegt. Interessenten erhalten nähere Informationen durch Dr. Heribert Schälzky und Jürgen Rosendaal c/o Institut für Theaterwissenschaft, Ludwigstr. 25, 8000 München 22, Tel. (089) 21803528 und 328671.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
28 - 79

18.10.1979

### Universitätskanzler tagen in München

Rund 60 Kanzler und Leitende Verwaltungsbeamte der wissenschaftlichen Hochschulen der Bundesrepublik treffen sich von Mittwoch, den 17. Oktober bis Freitag, den 19. Oktober 1979 in der Universität München zu ihrer Jahrestagung, an der auch Gäste aus Österreich, aus der Schweiz und aus Großbritannien teilnehmen. Auf dem Programm stehen Beratungen über Fragen des Vollzugs des Personalvertretungsgesetzes im Hochschulbereich, der Fortbildung, der Verwaltung Medizinischer Fakultäten und der Folgeprobleme der Hochschulgesetze. Am Donnerstag sprach Kultusminister Professor Dr. Hans Maier über "15 Jahre Hochschulreform - Gewinn und Verlust".

Das Programm begann am Mittwoch mit einer Vorstellung der beiden Münchener Universitäten und mit einem Empfang durch die Ludwig-Maximilians-Universität. Die Fachdiskussionen finden seit Donnerstag Vormittag in mehreren Arbeitskreisen statt, die am Freitag dem Plenum berichten werden.

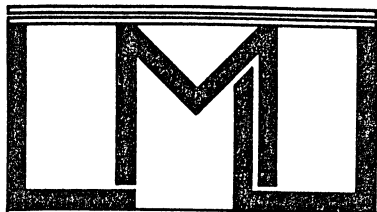
In seinem Referat "15 Jahre Hochschulreform - Gewinn und Verlust" beklagte Kultusminister Professor Dr. Hans Maier, daß die Hochschulreform und Hochschulexpansion zu einer zu starken Nivellierung der Hochschulen, zu einem Verlust an wissenschaftlichem Niveau und zum Verkümmern der menschlichen Beziehungen innerhalb der Hochschulen geführt habe. Positiv bewertete er u.a. die Öffnung der Universität für bisher bildungsferne Schichten und das beim Hochschulausbau geschaffene Potential für die Weiterentwicklung der Wissenschaften.

- 2 -

Im Rahmenprogramm der Tagung ist auch die Besichtigung der Staatlichen Sammlung Ägyptischer Kunst vorgesehen.

Die Tagung wurde vom Kanzler der Ludwig-Maximilians-Universität Franz Friedberger und vom Kanzler der Technischen Universität Heinrich Lampersberger ausgerichtet.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

23.10.1979

29 - 79

Aufruf von Uni und TU

### Vermietet Zimmer an Studenten!

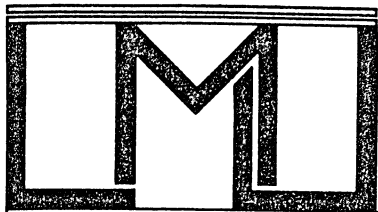
Die Präsidenten der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität in München rufen die Bürger von München und den umliegenden Landkreisen auf, Zimmer an Studenten der Münchner Hochschulen zu vermieten. Viele junge Studenten haben erst in der letzten Zeit erfahren, daß sie in München einen Studienplatz bekommen haben; sie kommen in diesen Wochen hierher und finden keine Zimmer, weil das Angebot an Studentenzimmern in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist.

Die Münchner Hochschulen richten deshalb die dringende Bitte an die Münchner und an die Bürger in der Region, von der Familie nicht mehr benötigte Zimmer, z.B. weil die Kinder inzwischen ausser Haus sind, an Studenten zu vermieten.

Meldungen freier Zimmer nimmt z.B. das Studentenwerk München Telefon 38196-216 entgegen, das die Vermittlung für Vermieter und Student kostenlos übernimmt.

Die Universitäten appellieren zugleich an die städtischen und staatlichen Behörden und an private Grundbesitzer, preiswerte Grundstücke für den Bau neuer Studentenheime bereitzustellen.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

2.11.1979

30 - 79

### Wieder Ringvorlesung in der Universität

Mit ihren interdisziplinären Ringvorlesungen wendet sich die Universität München nicht nur an ihre Studenten und Hochschullehrer, sondern an alle Interessenten in ihrem Einzugsbereich. Die Ringvorlesung des Wintersemesters 1979/80 steht unter dem Rahmenthema "Wissenschaft, Bildung, Praxis - die Universität im Widerstreit der Erwartungen". Sieben prominente Professoren der Universität und einer der Technischen Universität werden in vierzehntägigem Turnus dieses Thema unter den speziellen Aspekten ihres Fach- bzw. Arbeitsgebietes darzustellen versuchen. Im Einzelnen sind folgende Veranstaltungen geplant:

- 6.11.1979 Prof. Dr. Hermann Krings:  
Ist Studium Arbeit  
Zur älteren und neueren Geschichte der akademischen Lehre
- 20.11.1979 Prof. Dr. Klaus Stierstadt:  
Lehrerbildung und Lehrerausbildung
- 4.12.1979 Prof. Dr. Edgar Lüscher:  
Physikalische Forschung und moderne Welt
- 18.12.1979 Prof. Dr. Trutz Rendtorff:  
Moderne Theologie und kirchliche Praxis
8. 1.1980 Prof. Dr. Wolfgang Spann:  
Ausbildung zum Arzt hat Priorität!

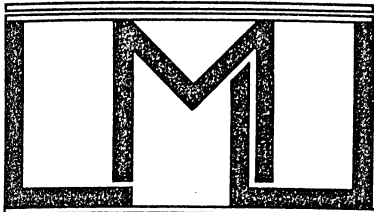
- 2 -

- 22.1.1980 Prof. Dr. Eugen Leitherer:  
Bildung und Praxis in der Betriebswirtschafts-  
lehre
- 5.2.1980 Prof. Dr. Hermann Nehlsen:  
Juristen als geschichtslose Technokraten?  
Zur Bedeutung der Rechtsgeschichte für die Juri-  
stenausbildung
- 12.2.1980 .  
oder  
26.2.1980 Prof. Dr. Dieter Grosser:  
Politische Bildung und politische Praxis

Die Veranstaltungen finden vierzehntägig, am Dienstag um  
19 Uhr c.t., Auditorium Maximum im Universitätshauptgebäude  
statt.

-----





# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

14.11.1979

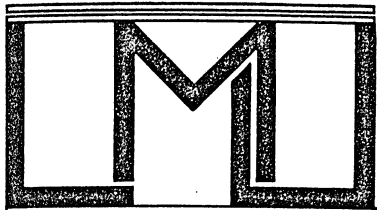
✓ 31 - 79

### Professor Stierstadt spricht über Lehrerbildung:

"Lehrerbildung und Lehrerausbildung" heißt ein Vortrag von Universitätsvizepräsident Professor Klaus Stierstadt am kommenden Dienstag, den 20. November um 19 Uhr im Auditorium Maximum der Universität im Rahmen der Ringvorlesung "Wissenschaft, Bildung, Praxis - die Universität im Widerstreit von Erwartungen".

Zu diesem Vortrag sind Gäste, insbesondere auch Lehrer und Schüler, die beabsichtigen ein Lehramt zu studieren, herzlich eingeladen. Nach dem Vortrag besteht Gelegenheit zur Diskussion.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

30. NOV 1979

A  
32 - 79

16.11.1979

Aus der Sitzung des Senats am 15.11.1979

### Senat gegen zeitliche Beschränkung des Prüfungsanspruchs

Der Senat lehnt eine zeitliche Beschränkung des Prüfungsanspruchs in der Diplom-Prüfungsordnung für Journalistik ab. Das Kultusministerium hatte mitgeteilt, daß es die Prüfungsordnung nur genehmigen werde, wenn eine Bestimmung aufgenommen wird, daß der Prüfungsanspruch ein Jahr nach der Exmatrikulation erlischt. Der Senat teilt die Rechtsauffassung des Kultusministeriums nicht, mit der diese Forderung begründet wird. Falls eine Einigung mit dem Ministerium nicht möglich ist, soll eine gerichtliche Klärung angestrebt werden.

### Habilitationsordnung der Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Die Habilitationsordnung der Sozialwissenschaftlichen Fakultät soll den fachlich benachbarten Fakultäten zur Stellungnahme zugeleitet werden.

### Wahlen zum Bayerischen Senat

Bei den Wahlen für die Hochschulvertreter im Bayerischen Senat werden die drei Vizepräsidenten und der Kanzler der Universität sowie Professor Karl von der Medizinischen Fakultät als Wahlmänner fungieren.

### 2. Stellenüberleitungsverfahren

Obwohl die Einzelheiten zum 2. Stellenüberleitungsverfahren noch nicht verbindlich mitgeteilt wurden, hat der Senat jetzt das Verfahren zur Beratung der rund 320 Anträge zur Überleitung in die

- 2 -

neuen Stellenkategorien für Professoren C 2 und C 3 festgelegt. Der Senat muß über jeden Antrag aufgrund der Vorschläge der Fakultäten einzeln entscheiden.

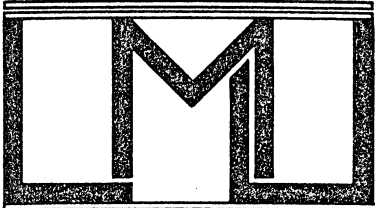
#### Verleihung des Titels "außerplanmäßiger Professor"

Für 7 Privat- bzw. Universitätsdozenten wird der Senat die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" beantragen.

#### Habilitationen

Der Senat nahm die Mitteilung einer Fakultät über die Zuerkennung der Lehrbefähigung zur Kenntnis und beschloß einen Antrag auf Verleihung der Lehrbefugnis.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
33 - 79

26.11.1979

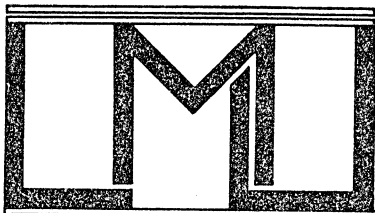
### Erinnerungen an das alte Japan

- eine Ausstellung in der Universitätsbibliothek -

Die Universitätsbibliothek zeigt bis zum 31. 1. 80 im 2. Obergeschoß ihres Haupttreppenhauses eine Ausstellung mit japanischer Literatur aus dem Nachlaß Dr. Hans Tiedemann (1883 - 1958).

Die Büchersammlung Tiedemanns, der von 1921 bis 1931 an einer höheren Schule in Japan unterrichtet hatte, war nach seinem Tode an die UB gekommen.

Die Ausstellung, die nur eine kleine Auswahl aus dem Bestand von etwa 1000 Bänden zeigt, bietet einen Einblick in die Literatur der mittleren und späten Tokugawa-Zeit vom späten 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Der Schwerpunkt liegt auf populärer Gebrauchsgraphik und Trivialliteratur, die für die städtische Kultur des Tokyo von damals typisch sind. Die volkstümlichen Bildhefte und illustrierten Romane, die in hohen Auflagen immer wieder nachgedruckt wurden, sind in großen Bibliotheken nicht systematisch gesammelt worden. Der Reiz dieser mannigfaltigen, lebensvollen Massenware liegt darin, daß die Holzschnitte häufig von namhaften Künstlern stammen.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
34 - 79

27.11.1979

### 75 Jahre Universitätsnervenklinik

Die Universitätsnervenklinik in der Nußbaumstraße, eine der angesehensten psychiatrischen Kliniken in Deutschland, feiert in dieser Woche ihr 75-jähriges Jubiläum.

Die Klinik wurde am 7. November 1904 eröffnet. Ihr erster Leiter war der bekannte Psychiater Emil Kraepelin, der aus Heidelberg an die Münchener Universität berufen worden war. Zwar gab es schon seit 1863 klinisch-psychiatrische Kurse für die Münchener Medizinstudenten; seit 1864 gab es auch schon einen Ordinarius für Psychiatrie, es war August von Solbrig, der die Kreisirrenanstalt in München leitete. Dort fand auch bis zur Eröffnung der Nervenklinik der Unterricht für die Studenten statt.

Der Bau der Klinik ist Professor Anton Bumm zu verdanken, der den Plan einer eigenen Universitätsnervenklinik durchsetzen konnte und die Pläne ausarbeitete. Er erlebte aber die Fertigstellung nicht mehr.

Ursprünglich hatte die Klinik 120 Betten; unter Prof. Kraepelin wurde diese Zahl später auf 180 ausgedehnt. Prof. Kraepelin, der ein ungewöhnlich vielseitiger Wissenschaftler war - er gründete u.a. die Deutsche Forschungsanstalt für Psychiatrie in der heute nach ihm benannten Straße in der Nähe des Schwabinger Krankenhauses - hat sehr früh auch die Wichtigkeit der experimentellen Psychologie und der Pharmako-Psychologie erkannt und Mitarbeiter angeregt, sich mit diesen damals neuen Gebieten zu beschäftigen.

- 2 -

Nachfolger Emil Kraepelins wurde 1924 Professor Oswald Bumke, der von Leipzig nach München berufen wurde. Nach der Aufbauphase der Ära Kraepelin folgte nun eine Zeit der Konsolidierung, Erneuerung und des Umbruchs. Professor Bumke organisierte einen Teil der Münchener Klinik um und richtete offene neurologische Abteilungen ein. Das chemisch-physiologische Labor wurde erweitert, die Röntgendiagnostik begann eine größere Rolle zu spielen und vor allem wurde durch eine Einbeziehung der Neurologie eine Erweiterung der Aufgaben der Klinik in Patientenversorgung, Lehre und Forschung in Angriff genommen. Schwierige Zeiten hatte die Klinik in der Zeit des Nationalsozialismus durchzumachen. Es gelang aber, die Abschiebung der Patienten in eigens geschaffene Lager zu verhindern. Symptomatisch war, daß die im Krieg mit rund 400 Patienten total überbelegte Klinik keine Luftschutzräume erhielt. 1946 übernahm Professor Georg Stertz die Klinikleitung. Er brachte den Klinikbetrieb nach Kriegsende wieder in Gang. Ihm folgte 1952 Professor Kurt Kolle, der eine mit 370 Patienten immer noch stark überbelegte Klinik übernahm und der den Wiederaufbau der Nachkriegsjahre fortsetzte.

Die Weiterentwicklung der Fächer machte eine institutionelle Trennung von Neurologie und Psychiatrie notwendig. Fast gleichzeitig wurden 1971 Professor Adolf Schrader für Neurologie und Professor Hanns Hippus für Psychiatrie berufen. Die Neurologie zog bald in neue Räume in das Klinikum Großhadern, die Psychiatrie, die in der alten Nervenlinik blieb, wurde das Opfer staatlicher Sparvorstellungen: der für einen der späteren Bauabschnitte in Großhadern geplante Neubau wurde gestrichen, die dringend notwendige Sanierung der alten Nervenlinik verzögerte sich. Trotz dieser schwierigen äußeren Umstände gelang es Prof. Hippus neue Akzente zu setzen und neue Entwicklungen zu fördern. Die neurochemische Abteilung wurde ausgebaut, die neuroradiologische Abteilung grundlegend modernisiert. Die forensische (gerichtliche) Psychiatrie wurde eine eigene Abteilung. Neu sind auch die klinische Psychologie, die Psychosomatik, die "Forschungsstation" und seit etwas mehr als einem Jahr die "Tag- und Nacht-Klinik".

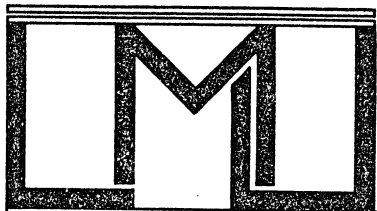
- 3 -

Zum Personal der Klinik gehören heute 52 Ärzte, die über den staatlichen Etat bezahlt werden und 25 Wissenschaftler, die aus Forschungsmitteln anderer Stellen finanziert werden. Dazu kommen 92 freie Schwestern und Pfleger und 33 Schwestern vom Orden der "Barmherzigen Schwestern, die Vinzentinerinnen". Dieser Orden ist von Anfang an in der Klinik im Pflegedienst tätig. Die Klinik hat jetzt 10 Krankenstationen mit zusammen 208 Betten. Die durchschnittliche Auslastung liegt mit 98 % weit über dem Durchschnitt. 1978 wurden 2.634 Patienten stationär aufgenommen. In der Poliklinik, d.h. ambulant, wurden 6.146 Patienten neu aufgenommen; insgesamt wurden in der Poliklinik 1978 17.323 Untersuchungen und Behandlungen durchgeführt.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten beginnen am Donnerstag, den 29. November 1979 mit einem Akademischen Festakt, dem sich am Nachmittag wissenschaftliche Vorträge anschließen. Am Freitag folgt ein wissenschaftliches Symposium mit dem Titel "20 Jahre Haloperidol - Rückblick und Ausblick". Am Samstag ist dann eine gemeinsame Feier aller Mitarbeiter der Klinik.

Wegen Platzmangels nur zwei Tage - am Donnerstag und Freitag, jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr - ist die Ausstellung "75 Jahre Psychiatrische Klinik der Universität München - Bilder und Dokumente" in der Bibliothek der Klinik zu besichtigen. Dort werden auch bisher unveröffentlichte und unbekannte Dokumente zur Geschichte der Psychiatrie in München zu sehen sein.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

$\frac{A}{35 - 79}$  30.11.1979

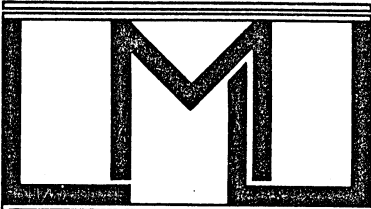
### Wahlen zum Bayerischen Senat

Professor Ekkehard Schumann von der Universität Regensburg und Professor Horst Engerth, Präsident der Hochschule der Bundeswehr in Neubiberg bei München wurden in der vergangenen Woche von den 73 Wahlmännern der Bayerischen Universitäten, Akademien und Fachhochschulen für weitere 6 Jahre in den Bayerischen Senat gewählt. Beide haben die Wahl inzwischen angenommen. Die Wahl fand in der Universität München statt und wurde in Vertretung von Universitätspräsident Professor Lobkowicz von Vizepräsident Professor Hans-Dietrich Stachel geleitet.

Die Bayerischen Hochschulen, Akademien und Fachhochschulen entsenden insgesamt drei Vertreter in den Bayerischen Senat, die zweite Kammer des bayerischen Parlaments. Die Amtsperiode von Professor Johannes Herrmann von der Universität Erlangen-Nürnberg, dem dritten Vertreter läuft noch.

- - - - -





# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
36 - 79

10.12.1979

### Kirchenzentrum in Großhadern eingeweiht

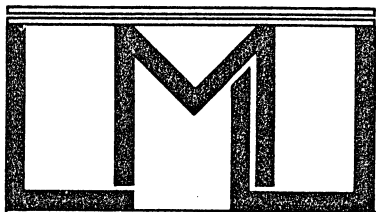
In einer Feierstunde wurde am vergangenen Freitag, den 7. Dezember 1979 das Kirchenzentrum im Universitätsklinikum Großhadern eröffnet. Regionalbischof Tewes und Oberkirchenrat Glaser übergaben die Räume kirchlich ihrer Bestimmung. Das Kirchenzentrum wird von der Katholischen und von der Evangelischen Kirche gemeinsam genutzt.

Insgesamt hat das Kirchenzentrum etwa 1.200 qm Fläche. Etwa die Hälfte - nämlich 600 qm - entfallen auf die Kirche, die 120 Plätze hat. Zum Zentrum gehören ferner ein Andachtsraum und zwei Räume für den Patientenclub.

Viel Sorgfalt wurde auf die künstlerische Ausgestaltung verwendet. Den Altar schuf Karl-Heinz Hoffmann, die Wandteppiche stammen von Frau Grete Badenheuer, das Kreuz im Andachtsraum schuf Professor Heinrich Kirchner. Für das Altargeschirr zeichnet der Silberschmied Fehrburg verantwortlich.

Schon seit rund einem Jahr ist das Kirchenzentrum provisorisch in Betrieb, während die Arbeiten an der endgültigen Ausgestaltung noch liefen. Es erfreute sich auch unter diesen noch erschwerten Umständen großer Beliebtheit. Die Kirche ist sonntags voll besetzt und auch während der Woche werden die Gottesdienste gut besucht.

-----



LUDWIG-MAXIMILIANS  
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

8. JAN 1979

A  
37 - 79

14.12.1979

Aus der Sitzung des Senats am 13.12.1979

### Prüfungsordnungen

Der Senat beschloß die Akademische Prüfungsordnung zur Erlangung des Grades eines Lizenziaten und eines Doktors des Kanonischen Rechts in der Katholisch-Theologischen Fakultät. Die Prüfungsordnung muß nun dem Kultusministerium vorgelegt werden. Bei der Akademischen Prüfungsordnung für die Sprachprüfung in Latein und Griechisch in der Katholisch-Theologischen Fakultät stimmte der Senat den vom Kultusministerium verlangten Änderungen zu. Diese Sprachprüfungsordnung kann jetzt in Kraft treten.

### Ausschuß für Graduiertenförderung

Studentenvertreter im Senatsausschuß für Graduiertenförderung wird der einzige Student im Senat Andreas Unterberg. Der Ausschuß darf nur aus Mitgliedern des Senats bestehen.

### Berufungsvorschläge

In erster Lesung behandelte der Senat die Berufungsvorschläge

- für eine C 2-Professur für Bürgerliches Recht und Antike Rechtsgeschichte
- für eine C 2-Professur für Strafrecht und Strafprozeßrecht
- für eine C 2-Professur am Physiologischen Institut der Medizinischen Fakultät
- für eine C 4-Professur - Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozeßrecht (Nachfolge Prof. Bockelmann - zweite Liste)

- 2 -

- für eine C 4-Professur - Lehrstuhl für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft (Nachfolge Prof. Fecher)
- für eine C 4-Professur - Lehrstuhl für Semitische Philologie (Nachfolge Prof. Spitaler)

Die zweite und abschließende Lesung wird in einer späteren Senatssitzung erfolgen.

Endgültig beschlossen wurde der Berufungsvorschlag für eine C 3-Professur am Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Statistik und Biomathematik.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

✓  $\frac{A}{38 - 79}$

19.12.1979

### Werke des Münchner Malers Werner Glich im Klinikum Großhadern

Das Klinikum Großhadern zeigt derzeit eine kleine, aber beeindruckende Ausstellung mit Ölbildern des Malers Werner Glich aus den Jahren von 1970 - 1979. Seine Lehrer waren Klemmer, Gött, Glette, Schinnerer. Aber es ist deutlich, seine großen Vorbilder sind Macke, Purrmann und Bonnard. Bei seinen Bildern in der jährlichen Ausstellung im Haus der Kunst hat er sich das Prädikat des "besten Koloristen unserer Generation in München" geschaffen. Die Arbeiten Glichs zeichnen sich durch Atmosphäre und Licht aus. Immer wiederkehren Landschaften und zeigen hier seine besondere Stärke. Es sind Bilder, in denen besonders die Ufer und Parklandschaften des Starnberger Sees das Hauptthema sind. Dieser Malerei spürt man nach, daß sie keiner "Novität nachhechelt".

Glich malt ohne Pathos, ohne "daß neben das Entzücken, das Erschrecken wird. Die Landschaften, die noch von keinen technischen Artefakten gestört oder bedroht sind, erscheinen zuweilen wie Wunschbilder. Hier hat sich einer ein ursprüngliches Schöpfungsbild bewahrt. Sein malerischer Vortrag ist unzeitgemäß. Er erfolgt aus einer gesicherten Mitte heraus. Wo andere befremden, sucht er Harmonie. Es sind Eigenschaften, deren die Welt bedarf, nach denen sie fahndet, wenngleich ein Reizüberfluß ihr das Verlangen durchkreuzt." So schildert ihn Reinhart Müller-Mehlis.

Ausstellungsort: Cafeteria im Personalkasino des Klinikums  
Großhadern,  
Öffnungszeiten 8.00 - 16.00 Uhr,  
montags - freitags